

Therapie von Autoimmunerkrankungen mit Eigenblut

Autoimmunerkrankung – was ist denn das?

Unter einer Autoimmunerkrankung versteht die Medizin eine Krankheit, die durch eine Reaktion des körpereigenen Immunsystems ausgelöst wird. Normalerweise reagiert das Immunsystem nur auf Fremdkörper mit einer Abwehrreaktion und beseitigt Viren, Bakterien oder Pilze. Ist die Identifikation von Erregern jedoch gestört, kommt es zu Fehlreaktionen. Dabei werden fälschlicherweise auch körpereigene Gewebe und Organe angegriffen, die nicht krankheitserregend sind.

Gefahr lauert überall

Ob Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten oder Allergene, sie alle versuchen ständig, sich in unserem Organismus einzunisten und als Fremdkörper die Gesundheit zu beeinträchtigen. Hier wird unser Immunsystem aktiv, das aus einem komplexen Netzwerk verschiedener Organe, Zellen und Moleküle besteht. Als erste Instanzen gelten mechanische und biochemische Barrieren wie die Haut, Schleimhaut der Augen, Nasenhaare, Speichel, Magensäure oder Darmflora. Diese sind jedoch nicht immer in der Lage, sämtliche gefährdenden Erreger abzuweisen, besonders wenn das Immunsystem durch chronischen Stress oder Strahlenbelastung (E-Smog) geschwächt ist.

Innere Abwehr in zwei Phasen

Haben angreifende Keime die ersten äußeren Abwehrkräfte überwunden, kommt es zu einer Immunreaktion mit antigenpräsentierenden Zellen (auch Fresszellen genannt), die auf bereits bekannte Krankheitserreger geeicht sind. Sie schreiten unverzüglich zur Tat und vernichten unspezifisch alles, was als körperfremd und potenziell bedrohlich identifiziert wurde.

Nachhaltige Abwehr mit Intelligenz

Nicht alle Angreifer sind den Fresszellen jedoch als unbetene Gäste bekannt, sie passieren auch diese Hürde und führen zu einer Infektion. Hier tritt die adaptive Im-

munabwehr mit B- und T-Lymphozyten auf den Plan: Sie heften sich an die Eindringlinge und produzieren spezifische Antikörper, welche schließlich die Bewegungsunfähigkeit und das Absterben der gefährlichen Eindringlinge herbeiführen. Danach bleiben Antikörper und sogenannte Gedächtniszellen im Organismus erhalten und stärken das Immunsystem, sodass ein weiterer Angriff desselben Erregers viel früher und effektiver bekämpft wird.

Nobody is perfect

Leider handelt es sich beim Immunsystem um ein echtes Großunternehmen: Neben vielen positiven Entwicklungen (Erkennung von 10 hoch 15 potentiellen Erregern und Toleranz bei Nahrung) leistet es sich auch unerklärliche Fehlleistungen wie z.B. Heuschnupfen. Denn wie sollte es zu erklären sein, dass das harmlose Einatmen von Pollen bei einem Menschen zu Heuschnupfen führt und beim anderen nicht?

Unzählige Krankheitssymptome möglich

Neben Allergien leitet das Immunsystem noch weitere Fehlmaßnahmen ein, die zu einer Reihe (einige Hundert!) von unerklärlichen Erkrankungen wie z.B. Diabetes mellitus, Multiple Sklerose oder Hepatitis führen. In unserer Praxis behandeln wir vor allem Muskelprobleme oder Gelenk- und Rheuma-Erkrankungen, die auf eine Autoimmunerkrankung zurückzuführen sind.

Eigenbluttherapie zur Anregung des Immunsystems

Zur Behandlung setzen wir auf eine Methode der Alternativmedizin, die Eigenbluttherapie. Dabei wird dem Patienten eine bestimmte Menge Blut entnommen, welche nach einer besonderen Aufbereitung wieder in den Organismus eingespritzt wird. Nach mehrmaliger Anwendung berichten viele Patienten von einer spürbaren Verbesserung ihres Gesundheitszustandes, was auf die Reaktivierung der Abwehrkräfte des körpereigenen Immunsystems zurückzuführen ist.

